

Geschäftsverlauf

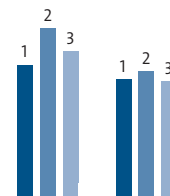
- **Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand erreichen Höchstwerte**
 - **EBITA und Konzernergebnis überproportional gesteigert**
 - **Operativer Cashflow wiederum auf hohem Niveau**
-

Bilfinger Berger hat das Geschäftsvolumen im zurückliegenden Jahr erheblich ausgeweitet und das Ergebnis deutlich gesteigert.

Die Leistung nahm auf 7.936 Mio. € zu und lag damit 12 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der auf internationalen Märkten erbrachten Leistung belief sich wie im Vorjahr auf 66 Prozent. Das inländische Baugeschäft hat mit 18 (Vorjahr: 19) Prozent zur Konzernleistung beigetragen, der Anteil der Dienstleistungsaktivitäten in Deutschland lag bei 16 (Vorjahr: 15) Prozent.

Der Auftragseingang stieg um 33 Prozent auf 10.000 Mio. €. Dazu haben vor allem neue Großaufträge im Geschäftsfeld Ingenieurbau und das dynamische Wachstum der Dienstleistungsaktivitäten beigetragen. Der Auftragsbestand erhöhte sich um 25 Prozent auf 8.747 Mio. €. Damit erreichten Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand im Geschäftsjahr 2006 neue Höchstwerte in der Geschichte unseres Unternehmens.

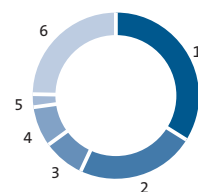
Leistung, Auftragseingang, Auftragsbestand



in Mio. €	2006	2005	Δ in %
1 Leistung	7.936	7.061	+12
2 Auftragseingang	10.000	7.545	+33
3 Auftragsbestand	8.747	7.001	+25

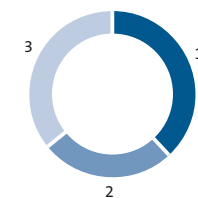
Leistung nach Regionen

in Mio. €	2006	2005	%
1 Deutschland	2.720	2.390	34
2 Übriges Europa	1.828	1.500	23
3 Amerika	633	540	8
4 Afrika	587	681	8
5 Asien	183	139	2
6 Australien	1.985	1.811	25
	7.936	7.061	100



Leistung nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	2006	2005	%
1 Ingenieurbau	2.973	2.747	38
2 Hoch- u. Industriebau	2.069	2.081	26
3 Dienstleistungen	2.881	2.250	36
Sonstiges, Konsolidierung	13	-17	
	7.936	7.061	100



Operatives Ergebnis / EBITA

in Mio. €	2006	2005
Ingenieurbau	+ 43	+ 50
Hoch- und Industriebau	+ 22	- 14
Dienstleistungen	+ 123	+ 90
Betreiberprojekte	- 4	+ 4
Konsolidierung, Sonstiges	- 4	- 15
Konzern	+ 180	+ 115

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2006	2005
Gesamtleistung	7.502	6.208
Materialaufwand / Personalaufwand	- 6.766	- 5.585
Abschreibungen	- 99	- 92
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	- 457	- 416
EBITA	180	115
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	- 10	- 6
EBIT	170	109
Zinsergebnis	3	6
Ergebnis vor Ertragsteuern	173	115
Ertragsteuern	- 77	- 42
Ergebnis nach Ertragsteuern	96	73
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 4	- 7
Konzernergebnis	92	66
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	in Tausend 37.196	37.005
Ergebnis je Aktie	in € 2,48	1,80

EBITA und Konzernergebnis überproportional gesteigert

Bilfinger Berger hat das EBITA auf 180 (Vorjahr: 115) Mio. € gesteigert. Dies haben vor allem deutliche operative Zuwächse in den Geschäftsfeldern Dienstleistungen sowie Hoch- und Industriebau bewirkt. Abschreibungen auf zwei Mautprojekte wurden durch Buchgewinne aus dem durch unsere festgelegte Portfoliopolitik bestimmten Verkauf von vier privatwirtschaftlichen Betreiberprojekten nahezu ausgeglichen. Hinzu kommt das Ergebnis aus der Veräußerung der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Ship Technologies. Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter stieg auf 92 (Vorjahr: 66) Mio. €.

Die GuV-Gesamtleistung erhöhte sich um 1.294 Mio. € beziehungsweise 20,8 Prozent auf 7.502 (Vorjahr: 6.208) Mio. €. Neben organischem Wachstum haben dazu Akquisitionen im Geschäftsfeld Dienstleistungen beigetragen. Nicht enthalten sind unsere anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachten Leistungen. Dies ist der wesentliche Grund für den Unterschied zwischen der GuV-Gesamtleistung und der im Lagebericht mit 7.936 Mio. € ausgewiesenen Konzernleistung.

Der Anteil der Aufwendungen für Material- und Subunternehmerleistungen sowie für eigenes Personal blieb mit 90,2 (Vorjahr: 90,0) Prozent nahezu konstant.

Die Abschreibungen nahmen absolut auf 99 (Vorjahr: 92) Mio. € zu, ihr Anteil an der Gesamtleistung ging jedoch auf 1,3 (Vorjahr: 1,5) Prozent zurück.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen stieg um 41 Mio. € auf 457 (Vorjahr: 416) Mio. €. Die Quote an der GuV-Gesamtleistung reduzierte sich auf 6,1 (Vorjahr: 6,7) Prozent. Die hierin enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge nahmen deutlich um 71 Mio. € auf 200 (Vorjahr: 129) Mio. € zu. Wichtigste Ursache für den Anstieg sind Erträge aus dem Verkauf von Betreiberprojekten sowie der Ship Technologies. Die auf 657 (Vorjahr: 545) Mio. € erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Abschreibungen auf zwei Mautprojekte in Höhe von 63 Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag des Baugeschäfts hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stark verbessert. Im Ingenieurbau lag das EBITA mit +43 (Vorjahr: +50) Mio. € aufgrund von Nachlaufkosten im Zuge der Fertigstellung des Projekts Mamee River Crossing in den Vereinigten Staaten leicht unter den Erwartungen. Im Hoch- und Industriebau erreichte das im Vorjahr durch das Australiengeschäft belastete EBITA mit +22 (Vorjahr: -14) Mio. € wieder einen deutlich positiven Wert. Dazu hat die deutsche Hochbausparte, die ihre Ertragskraft in einem schwierigen Marktumfeld nochmals verbessern konnte, abermals einen guten Beitrag geleistet.

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts hat die Planungen erneut übertroffen. Mit einem EBITA von 123 (Vorjahr: 90) Mio. € war das Segment auch im Berichtsjahr wichtigster Ergebnisträger des Konzerns. Neben organischem Wachstum von rund 10 Prozent haben vor allem Erstkonsolidierungseffekte zum Ergebnisanstieg beigetragen.

Im Geschäftsfeld Betreiberprojekte war das EBITA mit -4 (Vorjahr: +4) Mio. € trotz der Abschreibung der Mautprojekte Cross City Tunnel, Sydney, und Herrentunnel, Lübeck, in Höhe von 63 Mio. € und der hohen Aufwendungen für die intensive Angebotstätigkeit nahezu ausgeglichen. Hierzu haben Buchgewinne aus Projekten, die wir im Zuge der Portfoliopolitik und angesichts der gegenwärtig äußerst regen Nachfrage am Markt veräußert haben, einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Zur Beurteilung unseres Geschäftserfolgs im Betreibergeschäft betrachten wir neben dem laufenden Ergebnis vor allem die jährliche Veränderung des Barwerts künftiger Cashflows. Die Wertentwicklung unseres BOT-Portfolios erläutern wir detailliert in der Darstellung des Geschäftsfelds Betreiberprojekte.

Das nicht den Geschäftsfeldern zugeordnete EBITA (Konsolidierung, Sonstiges) hat sich auf -4 (Vorjahr: -15) Mio. € infolge des Buchgewinns aus dem Verkauf der Ship Technologies verbessert. Dem stehen Anlaufkosten unserer im Aufbau befindlichen Sparte Verkehrswegebau gegenüber.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen gemäß IFRS 3 / IAS 36 in Höhe von 10 (Vorjahr: 6) Mio. € betreffen vor allem aktivierte Werte aus erworbenen Auftragsbeständen und langfristigen Kundenbeziehungen im Rahmen der Akquisitionen im Dienstleistungsbereich. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für Goodwill ergaben keinen Abwertungsbedarf.

Der Saldo aus laufenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich um 4 Mio. € erhöht. Die Gewinne aus Wertpapierverkäufen sind um 1 Mio. € gesunken. Damit ist das laufende Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mio. € gestiegen. Gegenläufig wirkten sich die 6 Mio. € Zinsaufwendungen für Anteile von Minderheitsgesellschaftern aus, die erstmalig aufgrund von vertraglichen Regelungen, insbesondere Andienungsrechten, gemäß IAS 32 in der Bilanz als Fremdkapital ausgewiesen werden. Bisher waren die entsprechenden Beträge in den Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter erfasst, so dass die Umgliederung keine Auswirkung auf das Konzernergebnis nach Minderheiten hat. Insgesamt ist das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr somit auf 3 (Vorjahr: 6) Mio. € zurückgegangen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beläuft sich auf 173 (Vorjahr: 115) Mio. €. Die Ertragsteuern sind überproportional auf 77 (Vorjahr: 42) Mio. € gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einerseits die Abschreibungen im Betreibergeschäft in Höhe von 63 Mio. € steuerlich nicht abzugsfähig sind. Andererseits unterliegen die erzielten Buchgewinne aus dem Verkauf von

Betreiberprojekten und der Ship Technologies einer geringeren Steuerbelastung. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich – wie im Vorjahr – eine Konzernsteuerquote von rund 37 Prozent.

Nach Abzug der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 4 (Vorjahr: 7) Mio. € beläuft sich das Konzernergebnis auf 92 (Vorjahr: 66) Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis von 2,48 (Vorjahr: 1,80) € je Aktie.

Erhöhte Dividende von 1,25 € je Aktie vorgeschlagen

Der Jahresüberschuss der Bilfinger Berger AG, deren Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellt wird, beträgt 51,5 (Vorjahr: 42,2) Mio. €. Davon wurden – wie im Vorjahr – 5,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn von 46,5 (Vorjahr: 37,2) Mio. €.

Es wird vorgeschlagen, eine erhöhte Dividende von 1,25 € zu zahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 46,5 Mio. €. Gemessen am Konzernergebnis beläuft sich die Ausschüttungsquote im Berichtsjahr auf etwa 50 Prozent.

Konzern Kapitalkosten

in %	2006
Risikofreier Zinssatz	5,0
Marktrisikoprämie	4,5
Betafaktor	0,9
Eigenkapitalkostensatz nach Steuern	9,1
Fremdkapitalkostensatz vor Steuern	5,5
Steuermindernde Wirkung der Fremdkapitalzinsen (Tax-Shield)	-1,9
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,6
Anteil Eigenkapital	60,0
Anteil Fremdkapital	40,0
Kapitalkostensatz nach Steuern	6,9
Ertragsteuersatz	35,0
Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC)	10,5

Kapitalkostensätze der Geschäftsfelder

in %	2006
Ingenieurbau	13,0
Hoch- und Industriebau	13,0
Dienstleistungen	9,0
Betreiberprojekte	9,8

Kapitalrenditecontrolling verfeinert und Kapitalkostensatz aktualisiert

Ein wesentliches Steuerungssystem im Bilfinger Berger Konzern bildet das Kapitalrenditecontrolling. Mit ihm wird der Wertbeitrag unserer Geschäftsfelder und des Konzerns gemessen. Wir setzen unser Kapital gezielt dort ein, wo hohe Wertzuwächse erzielt werden.

Grundgedanke des Konzepts ist, dass ein positiver Wertbeitrag für das Unternehmen nur dann erreicht wird, wenn der Ertrag (Return) auf das gebundene Kapital (Capital Employed) eine Rendite (ROCE) erwirtschaftet, die über den Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkostensatz) liegt.

Dabei umfasst das Capital Employed alle Vermögenswerte einschließlich der Liquidität des Konzerns, jeweils berechnet als Jahresdurchschnittswerte aus den Zahlen unserer Jahres- und Quartalsabschlüsse.

Der Return wird aus dem EBITA abgeleitet. Im Geschäftsfeld Betreiberprojekte wird zusätzlich zum laufenden Ergebnis auch der Wertzuwachs des BOT-Portfolios im Return berücksichtigt.

Die Zuordnung der Werte zu den Geschäftsfeldern folgt unserer Segmentberichterstattung.

Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnitt des Eigen- und Fremdkapitalkostensatzes nach der WACC-Methode (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Bis 2005 betrug der WACC für den Bilfinger Berger Konzern 11,0 Prozent vor Steuern und wurde konzerneinheitlich auch für die Geschäftsfelder zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir die Parameter für die Ermittlung des WACC aktualisiert. Danach ergibt sich für den Konzern ein WACC in Höhe von 10,5 Prozent vor Steuern.

Um den unterschiedlichen Risikoprofilen der Geschäftsfelder Rechnung zu tragen, haben wir spezifische Kapitalkostensätze für unsere Geschäftsfelder ermittelt.

Die Ermittlung im Einzelnen mit entsprechenden Erläuterungen ist auf den Seiten 146-148 dieses Berichts dargestellt.

Wertbeiträge der Geschäftsfelder	Capital Employed in Mio. €		Return in Mio. €		ROCE in %		Kapitalkostensatz in %		Wertbeitrag in Mio. €	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Ingenieurbau	375	390	54	61	14,5	15,7	13,0	11,0	5	18
Hoch- und Industriebau	133	160	40	2	29,6	1,3	13,0	11,0	22	-15
Dienstleistungen	783	619	123	90	15,8	14,6	9,0	11,0	53	22
Betreiberprojekte	85	123	10	14	11,6	11,3	9,8	11,0	2	0
Summe der Geschäftsfelder	1.376	1.292	227	167	16,5	13,0	10,5	11,0	82	25
Konsolidierung, Sonstiges	8	99	-2	-16	-	-	-	-	-2	-27
Konzern	1.384	1.391	225	151	16,3	10,9	10,5	11,0	80	-2

Hoher Wertbeitrag erzielt

Die absoluten Wertbeiträge der Geschäftsfelder und des Konzerns sind mit den Vorjahreswerten wegen der erstmals differenzierten Kapitalkostenermittlung und des auf 10,5 % reduzierten Kapitalkostensatzes für den Konzern nicht unmittelbar vergleichbar.

Der ROCE des Konzerns stieg auf 16,3 (Vorjahr: 10,9) Prozent, was zu einem signifikanten Wertbeitrag von 80 Mio. € führte.

Im Geschäftsfeld Ingenieurbau ist bei leicht reduziertem Capital Employed der ROCE wegen des geringeren EBITA auf 14,5 (Vorjahr: 15,7) Prozent gesunken. Der Wertbeitrag beläuft sich auf 5 Mio. €. Wir rechnen zukünftig mit wachsenden Wertbeiträgen aus diesem Segment.

Der Hoch- und Industriebau steuerte mit 22 Mio. € wieder einen wesentlichen Wertbeitrag zum Konzern bei, nachdem er im Vorjahr durch Belastungen im Australiengeschäft negativ war. Der ROCE lag mit 29,6 Prozent deutlich über den Kapitalkosten. Wir rechnen auch weiterhin mit hohen Wertbeiträgen aus diesem Segment.

Auf Dienstleistungen entfällt unverändert der größte Anteil des Capital Employed. Es hat sich im Berichtsjahr vor allem aufgrund von Akquisi-

tionen weiter auf 783 (Vorjahr: 619) Mio. € erhöht. Hierin ist Goodwill in Höhe von rund 550 (Vorjahr: 395) Mio. € enthalten. Der ROCE ist auf 15,8 (Vorjahr: 14,6) Prozent gestiegen. Mit 53 Mio. € erwirtschaftete das Geschäftsfeld den höchsten Wertbeitrag.

Im Geschäftsfeld Betreiberprojekte ist das Capital Employed – trotz Neuinvestitionen – durch die Abschreibung von zwei Mautprojekten und Verkäufe von vier Betreiberprojekten auf 85 (Vorjahr: 123) Mio. € gesunken. Zur Ermittlung des Wertbeitrags berechnen wir den Return unter Einbezug der im Vergleich zum Vorjahr ermittelten Wertsteigerung des Portfolios. Die Berechnung des Wertzuwachses, der sich im Berichtsjahr auf 24 (Vorjahr: 10) Mio. € beläuft, ist im Kapitel Betreiberprojekte im Einzelnen erläutert. Aufgrund der erfolgten Verkäufe und Abschreibungen war der in den Vorjahren im Return bereits berücksichtigte Wertzuwachs um -10 Mio. € zu korrigieren. Das Geschäftsfeld erwirtschaftete im Berichtsjahr einen ROCE von 11,6 (Vorjahr: 11,3) Prozent.

In Summe beläuft sich der Wertbeitrag der Geschäftsfelder auf 82 Mio. €. Der grundsätzlich negative Wertbeitrag aus der Zentrale und aus Konsolidierungsvorgängen wurde im Berichtsjahr durch den Verkauf der Ship Technologies gemindert.

Bilanzstruktur Konzern

Aktiva	2005	2006	2006	2005	Passiva
in Mio. €					in Mio. €
		5.129	5.129		
	4.357	783	2.584	4.357	
Liquide Mittel und Wertpapiere	832	1.502		2.259	Kurzfristiges Fremdkapital ¹
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.188	393			
Vorräte	385	2.451	827	495	Non-Recourse Kredite
Langfristige Vermögenswerte	1.952		352	284	Langfristiges Fremdkapital ²
			160	130	Pensionsrückstellungen
			1.206	1.189	Eigenkapital

¹ Davon Finanzverbindlichkeiten 48 (Vorjahr: 41) Mio. €

² Davon Finanzverbindlichkeiten 91 (Vorjahr: 87) Mio. €

Unverändert gute Finanzlage und solide Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 772 Mio. € auf 5,1 (Vorjahr: 4,4) Mrd. €. Ursache hierfür war neben organischem Wachstum die Ausweitung unseres Betreibergeschäfts mit rund 320 Mio. € und der gezielte Ausbau unseres Dienstleistungsgeschäfts durch Akquisitionen mit 180 Mio. €.

Auf der Aktivseite betrifft der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 146 Mio. € insbesondere erworbenen Goodwill aus Akquisitionen.

Im Zuge der Geschäftsausweitung haben die Sachanlagen um 95 Mio. € auf 607 (Vorjahr: 512) Mio. € zugenommen.

Im Anstieg der Finanzanlagen um 265 Mio. € auf 977 (Vorjahr: 712) Mio. € spiegelt sich die Ausweitung unseres Betreibergeschäfts mit 284 Mio. € wider. Von den 977 Mio. € entfallen 929 (Vorjahr: 645) Mio. € auf dieses Geschäftsfeld. Sie betreffen mit 893 (Vorjahr: 525) Mio. € Forderungen aus Betreiberprojekten und mit 36 (Vorjahr: 120) Mio. € übrige Finanzanlagen.

Die Abnahme der Investment Properties um 34 Mio. € durch den Verkauf unserer Immobilie Specks Hof, Leipzig, wirkte sich bei den Finanzanlagen geringfügig aus.

Bilanzstatus Geschäftsfeld Betreiberprojekte

Aktiva	2005	2006	2006	2005	Passiva
in Mio. €					in Mio. €
		1.026	1.026		
	702	97	102	702	Sonstige Verbindlichkeiten
Sonstige Vermögenswerte	57	36	820	32	Non-Recourse Kredite
Übrige Finanzanlagen	120	893		495	Finanzierung durch Bilfinger Berger AG
Forderungen aus Betreiberprojekten	525		104	175	

Die Bilanzstruktur des Geschäftsfelds Betreiberprojekte verdeutlicht den zunehmenden Einfluss dieses Segments auf unsere Konzernbilanz.

Insgesamt stiegen die langfristigen Vermögenswerte unter Einbeziehung der Position Latente Steuern um 499 Mio. € auf 2.451 (Vorjahr: 1.952) Mio. €.

Unter den kurzfristigen Vermögenswerten blieb die Position Vorräte mit 393 (Vorjahr: 385) Mio. € trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens nahezu unverändert. Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben hingegen um 314 Mio. € auf 1.502 (Vorjahr: 1.188) Mio. € zugenommen.

Liquide Mittel und Wertpapiere erreichten trotz erheblicher Investitionen mit 783 (Vorjahr: 832) Mio. € erneut ein hohes Niveau. Die Finanzverbindlichkeiten – ohne Projektkredite auf Non-Recourse Basis – beliefen sich auf 139 (Vorjahr: 127) Mio. €. Non-Recourse Kredite, die ohne Haftung des Konzerns gewährt sind, stiegen korrespondierend zu den Forderungen aus Betreiberprojekten auf 827 (Vorjahr: 495) Mio. € an. Von den 827 Mio. € entfallen 820 Mio. € auf die Finanzierung von Betreiberprojekten.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Wesentlichen erstkonsolidierungsbedingt um 30 Mio. € auf 160 (Vorjahr: 130) Mio. € erhöht. Pensionsverpflichtungen der AG sind hierin nicht enthalten, da sie vollständig mit dem Fondsvermögen des Contractual Trust Arrangement und der Unterstützungskasse saldiert sind.

Langfristige andere Verbindlichkeiten stiegen um 50 Mio. € auf 67 (Vorjahr: 17) Mio. €. Sie betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aus der Marktbewertung von Derivaten.

Latente Steuerverbindlichkeiten haben auf 94 (Vorjahr: 74) Mio. € zugenommen.

Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen auf 496 (Vorjahr: 470) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen.

Kurzfristige andere Verbindlichkeiten haben sich korrespondierend zum Anstieg der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 2.041 (Vorjahr: 1.748) Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital nahm auf 1.206 (Vorjahr: 1.189) Mio. € zu. Die Eigenkapitalquote beträgt 24 (Vorjahr: 27) Prozent. Bei Eliminierung der bilanzverlängernden Non-Recourse Kredite würde sich eine Eigenkapitalquote von 28 Prozent ergeben.

Operativer Cashflow wiederum auf hohem Niveau

Die Cash Earnings sind auf 280 (Vorjahr: 183) Mio. € gestiegen. Nach Abzug der Gewinne aus Anlagenabgängen und Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital beläuft sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 207 (Vorjahr: 188) Mio. €. Aufgrund erneut hoher Anzahlungen im vierten Quartal des Berichtsjahres liegt dieser über dem Niveau des Vorjahres.

In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden 136 (Vorjahr: 106) Mio. € investiert. Aus dem Abgang von Sachanlagen resultieren Einzahlungen von 23 (Vorjahr: 32) Mio. €, so dass sich ein Netto-Mittelabfluss von 113 (Vorjahr: 74) Mio. € ergibt.

Die Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sind im Berichtsjahr deutlich auf 177 (Vorjahr: 66) Mio. € gestiegen. Aus dem Verkauf des Investment Property Specks Hof, Leipzig, sind dem Unternehmen 33 Mio. € zugeflossen. Insgesamt 95 Mio. € resultieren aus dem Verkauf von vier Betreiberprojekten: Westlink M 7, Sydney,

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2006	2005
Cash Earnings	280	183
Veränderung Working Capital	22	31
Gewinne aus Anlagenabgängen	-95	-26
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	207	188
Investitionen in Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte	-136	-106
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	23	32
Netto-Mittelabfluss für Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte	-113	-74
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	177	66
Free Cashflow	271	180
Investitionen in Finanzanlagen	-234	-228
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Dividende	-37	-37
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Krediten	-8	4
Sonderdotierung Planvermögen	-35	-17
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	1
	-80	-49
Sonstige Wertänderungen	-6	15
Veränderung der Liquiden Mittel und Wertpapiere	-49	-82
Liquide Mittel und Wertpapiere am 1. Januar	832	914
Liquide Mittel und Wertpapiere am 31. Dezember	783	832

Britische Botschaft, Berlin, sowie Hull Maternity Hospital und North Wiltshire Schools, Großbritannien. Aus der Veräußerung der Ship Technologies wurden 30 Mio. € Erlöst. Darüber hinaus flossen 19 Mio. € im Wesentlichen aus Zahlungseinzahlungen für Abgänge des Vorjahres zu. Danach ergibt sich ein Free Cashflow von 271 (Vorjahr: 180) Mio. €.

Die Investitionen in Finanzanlagen lagen mit 234 (Vorjahr: 228) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Davon entfallen auf Akquisitionen 182 Mio. €. Die größten Einzelbeträge betreffen die Essener Hochdruck-Rohrleitungsbau GmbH, Essen, die Salmis Group Limited, Großbritannien, und die Ahr Gruppe, Oberhausen. In Betreibergesellschaften haben wir 18 Mio. € Eigenkapital einbezahlt. Des Weiteren wurden 34 Mio. € Darlehen an Betreibergesellschaften gewährt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 80 (Vorjahr: 49) Mio. €. Davon beanspruchte die Ausschüttung der Dividende wie im Vorjahr 37 Mio. €. Zur Kredittilgung flossen 8 Mio. € ab. Für eine Sonderdotierung des Planvermögens zum Funding der Pensionsrückstellungen wurden 35 Mio. € verwendet. Diese ersetzen ursprünglich in das Contractual Trust Arrangement eingebrachte Grundstücke, die auf die Bilfinger Berger Real Estate GmbH & Co. KG übertragen wurden.

Wechselkursveränderungen führten – rein rechnerisch – zu einem Rückgang der Liquiden Mittel um 6 (Vorjahr: Anstieg um 15) Mio. €.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Finanzmittelfonds, bestehend aus Liquiden Mitteln und Wertpapieren, 783 (Vorjahr: 832) Mio. €.